



Zurück zu den Wurzeln

Segeltörn Kroatien, September 2010

250 Seemeilen mit unserer Biga 24 « My Way »



Seit mehr als 20 Jahren bereisen wir Kroatien. Zu Beginn mit Zelt und Jolle.

Drei Tage benötigten wir auf abenteuerlichen Straßen für die Fahrt bis nach Srebreno, südlich von Dubrovnik, wo eine von kroatischen Freunden organisierte Boje regelmäßig auf uns wartete. Mit Zelt und Jolle erkundeten wir die kleinen Inseln vor der Küste.

In den Jahren darauf ersegelten wir das Revier zwischen Zadar und Cavtat mit verschiedenen Charterschiffen, welche immer größer wurden. Am Ende sind es gar 51 ft, Luxus im Überfluss. Wir, das sind neben mir meine Frau Liane, unsere Tochter Melanie und unser Jack Russel Terrier Dr. Tom. Hin und wieder sind auch Freunde dabei.

In diesem Jahr sind wir jedoch nur zu zweit.

So beschließen Liane und ich diesmal nicht zu chartern, sondern mit unserer „My Way“, einer Biga 24, zu reisen. Unser Motto lautet: „Zurück zu den Wurzeln“.

Begleiten wollen uns unsere Freunde Harald und Vidmanda mit ihrer Fan 23.



Photo Peter Willich

Am 2.9.2010 setzen sich beide Gespanne in den frühen Morgenstunden in Bewegung. Die Reise beginnt.

Nach zweitägiger Fahrt auf der mittlerweile vorbildlichen Autobahn, erreichen wir am Freitagnachmittag die Marina Hramina auf der Insel Murter.



Zurück zu den Wurzeln

Segeltörn Kroatien, September 2010

250 Seemeilen mit unserer Biga 24 « My Way »



Die Boote werden gekrant und aufgeriggt. Dann geht's zum Hafenkaptän, einklarieren. Nachdem Proviant an Bord ist, laufen wir am Sonntag aus. Erstes Ziel ist die Bucht Stupica auf der Insel Zirje. Am späten Nachmittag erreichen wir die Bucht.

Bis Primosten begleiten uns noch Anni und Dieter. Sie haben ihre Dufour fest in Kroatien liegen und sind eigens aus den Kornaten nach Hramina gekommen um uns zwei Tage zu begleiten.

Lange haben wir überlegt wie wir das „Dingiproblem“ lösen. Nun befindet sich an der Reling ein Bananaboot. Aber aufbauen auf Deck? Nein, niemals! Unsere Biga strahlt nach ihrem Refit wie neu. Zu schade wäre es, wenn Kratzer beim Aufbau des Bananabootes entstünden.



Photo Peter Willich

Mein Plan ist ein anderer. Wir seilen es zusammengeklappt hinab in's Wasser. Sitzbrett und ein Paddel werden vorher angebunden und ich schwimme mit dem Päckchen an das nahe gelegene Ufer. Dort baue ich es auf und paddle zurück. Das Einsteigen bedarf noch etwas Übung. Dabei lerne ich aber auch gleich wie man ein vollgelaufenes Bananaboot wieder trocken legt ☺



Zurück zu den Wurzeln

Segeltörn Kroatien, September 2010

250 Seemeilen mit unserer Biga 24 « My Way »



Auch am nächsten Tag, als wir auf der Dufour zum Frühstück erwartet werden, wird die Zahl der Passagiere im Bananaboot plötzlich größer statt kleiner. Anni, die Liane beim Aussteigen behilflich sein wollte, befindet sich unverhofft und plötzlich auch im Dingi. Nun, zu dritt im Bananaboot und trotzdem nicht gekentert wächst mein Vertrauen in dieses schaukelnde Gefährt ☺

Nach dem Frühstück verlassen wir die Bucht mit Ziel Marina Kremik, Primosten.

Zunächst kommen wir bei 15 kn Wind aus Nordost recht flott voran. Dann Flaute. Von Nordwesten zieht eine schwarze Wand auf uns zu. Sieht bedrohlich aus! Nun gut, stellen wir uns der Natur. In Anlehnung an das Sprichwort: „Wo Licht ist, ist auch Schatten“, denke ich, wo schwarz ist, ist auch Wind. Ja, und tatsächlich wir nehmen wieder Fahrt auf. Wow, immer schneller geht die Biga voran. Sieben Knoten ruft Liane, die im Salon sitzt und auf den Plotter schaut. Ich rufe: „Schnell, wir müssen beidrehen und reffen!“ Mittlerweile haben wir in den Spitzen 30 kn Wind.

„Klar zum beidrehen!, Ist klar! Ree und Wende.“ Fock bleibt stehen, Pinne Richtung Baum fest und „Wow!“, die Biga liegt bei. Aufgrund der Welle und des kleinen Schiffchens ganz schön schaukelig. Aber sie liegt bei. Wir fieren den Baum, auch dabei bleibt sie beigedreht, nehmen das zweite Reff ins Groß und verkleinern die Fock. Ich löse die Pinne, rufe Liane zu: „Über die Fock“, und wir segeln. Nach erfolgter Wende auch wieder Richtung Primosten. Nach einer halben Stunde reffen wir wieder aus und wir erreichen bei Sonnenschein die Marina Kremik.

Die Biga ist ein außerordentlich gutes und stabiles Schiff in dieser Größe. Wir fühlen uns sicher und sind begeistert.



Zurück zu den Wurzeln

Segeltörn Kroatien, September 2010

250 Seemeilen mit unserer Biga 24 « My Way »



Am nächsten Tag verabschieden wir unsere Freunde von der Dufour und segeln Richtung Trogir. Nach eingehender Besichtigung der erstmalig im 2. Jhd. v. Chr. erwähnten griechischen Siedlung Tragurium, dem heutigen Trogir, führt uns unser Törn weiter über Milna, Palmizana nach Vela Luka auf der Insel Korcula.



Photo Peter Willich

Eigentlich wollten wir weiter nach Polace zur Insel Mljet. Im Gepäck haben wir ein Bild von Josef, dem Betreiber der Konoba „Chez Joseph“, auf seiner Olivenplantage.

Melanie hat es aufgenommen, als Josef sie vor einem Jahr zur Olivenernte eingeladen hatte.

Da wir aber unter Segeln nur langsam vorankommen, beschließen wir in Vela Luka den Bug wieder in Richtung Norden zu drehen.



Zurück zu den Wurzeln

Segeltörn Kroatien, September 2010

250 Seemeilen mit unserer Biga 24 « My Way »



Wir steuern die Insel Sv. Klement an. Ziel ist die Bucht Vinogradisce.



Photo Peter Willich

Am Abend essen wir vorzüglich in der Konoba Baccus, die wir nach einer kurzen Dingifahrt und einer zehnminütigen Wanderung über die Insel erreichen. Auf dem Rückweg erweist sich Haralds Taschenlampe als sehr wertvoll.

Am zwölften Tag unserer Reise steuern wir noch einmal die Insel Brac an. Unser Ziel führt uns vorbei an Milna in ein kleines Dorf mit dem Namen Bobovisce.

Hier gibt es nur wenige Mooringleinen an der kleinen Dorfmauer. Ergattert man eine, liegt man sehr ruhig und sicher.

Direkt vor der kleinen Konoba Vala machen wir fest. Als Anleger gibt es Capuccino direkt vor den Booten.



Photo Peter Willich

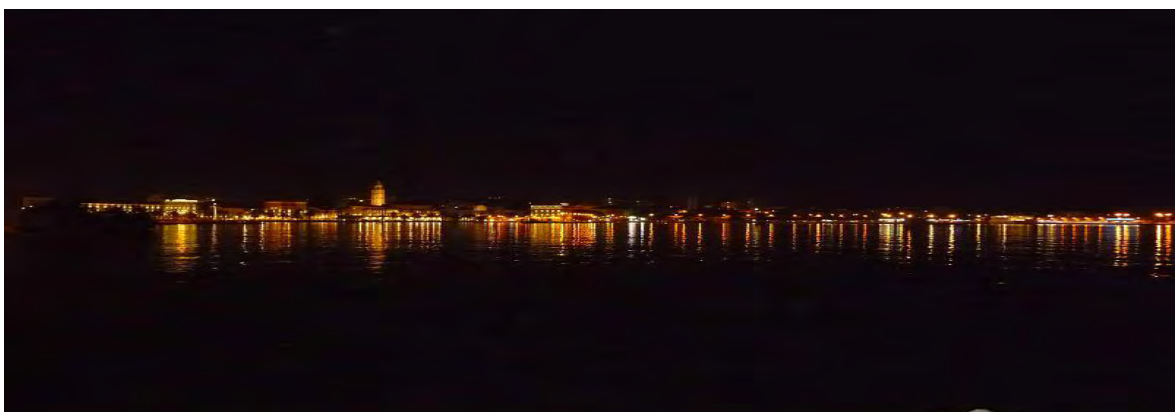


Zurück zu den Wurzeln

Segeltörn Kroatien, September 2010

250 Seemeilen mit unserer Biga 24 « My Way »

Der nächste Tag führt uns nach Split. Wir möchten uns die prächtige Altstadt ansehen. Der Diokletianpalast am Eingang zur Altstadt ist das bedeutendste Bauwerk der Römerzeit in Dalmatien. Der römische Kaiser Diokletian ließ sich diesen prunkvollen und noch immer gut erhaltenen Alterssitz vor rund 1700 Jahren bauen und legte so den Grundstein für das spätere Split.



Photos Peter Willich



Zurück zu den Wurzeln

Segeltörn Kroatien, September 2010

250 Seemeilen mit unserer Biga 24 « My Way »



Nachdem wir für unsere 7,5 m lange My Way stolze 50.- € für eine Nacht in der ACI Marina lassen, führt uns die Reise über Vinisce in das wunderschöne Städtchen Primosten.



Photo Peter Willich

Wegen des starken Südost-Windes erwartet uns an der Stadtmauer eine unruhige Nacht. Trotzdem schlafe ich gut, müssen doch diese Mooringleinen normalerweise Schiffe halten, welche ein fünffaches unserer kleinen Biga wiegen.

Am Morgen bläst der Wind mit 27 kn. Zuviel für unsere kleinen Schiffchen. Nachdem der Wind gegen Mittag auf 20 kn abflaut, beschließen wir in Richtung Skradin zu den Krker Wasserfällen aufzubrechen. Wir kommen flott voran und können auch fast die komplette Flußstrecke unter Segeln zurücklegen.



Zurück zu den Wurzeln

Segeltörn Kroatien, September 2010

250 Seemeilen mit unserer Biga 24 « My Way »



Am nächsten Tag verdeutlichen erneut die Krk`er Wasserfälle die natürliche Schönheit der Region..



Photo Peter Willich

Weiter führt uns unser Törn über das Städtchen Vodice und dem Dorf Jezera auf Murter zurück nach Hramina.

Nach 250 sm und drei Wochen auf dem Wasser hebt der Kran unsere „My Way“ wieder auf den Trailer.

Unser Motto belohnt uns mit herrlichen Segeltagen. Haben wir in den letzten Jahren auf den Charterschiffen schnell die Hand am Startknopf des Diesels gehabt und eilten von einer großen Marina zur anderen, so ersegeln wir in diesem Jahr fast die ganze Strecke. Unser Dieselchen ist zu schwach zum gegenan bolzen und so werden wir zum Segelgenuss gezwungen ☺

Als weiterer Vorteil erweist sich die Tatsache das wir mit unseren 65 cm Tiefgang in den Buchten und Marinas zu jeder Tageszeit noch ein Plätzchen für die Nacht finden.

Unsere „My Way“ war darüber hinaus etwas Besonderes unter den vielen, doch sehr einheitlich wirkenden Charterschiffen. Oft wurden wir auf unser Schiffchen angesprochen.

Als der Marinero in Primosten uns mit dem Satz „Schönstes Schiff in Primosten“, begrüßte, ist das Eignerg Glück perfekt.

*D*ovidjenja Hrvatska